

zu würdigen weiß, ernennen Wir Sie zum Ritter des Stanislaus-Ordens erster Klasse, dessen Insignien hiebbei erfolgen und nach Vorweisung zu tragen sind. Wir verbleiben Ihnen mit Unserer kaiserl. Huld zugethan. Moskau, den 20. Sept. 1855. Alexander.

**Aus der Ostsee.** (Mon.) In einem vom Contradmiraal Pénaud von Nargen aus unter dem 2. October an den französischen Kriegsminister gerichteten Schreiben berichtet derselbe über eine von der gemischten Corvette „le d'Assas“ und den englischen Dampfern „Tartar“ und „Harcier“ im baltischen Golf ausgeführten Expedition. Diese drei Schiffe demächtigten sich aller vor Bjornborg, einer kleinen finnischen Küstenstadt, liegenden Fahrzeuge, 11 an der Zahl; es befindet sich darunter ein kleiner Kohledampfer, der gegenwärtig zur Blockade verwendet wird. Später wurden in den Fjorden noch acht andere Fahrzeuge entdeckt und genommen, wodurch der Tonnengehalt der bei dieser Gelegenheit dem Feinde abgenommenen Fahrzeuge bis auf 2500 Tonnen gebracht wird.

In Danzig ist am 12. October der Dampfer „Bull-dog“, welcher Nargen am Abend des 9. October verließ, eingetroffen und meldet, daß nichts Mittheilenswerthes vorgefallen sei. Der Aufenthalt der Flotten ist noch immer derselbe. Sämmtliche Kanonenboote sind nach England zurückgekehrt.

**Athen, 5. October.** Ueber die telegraphisch bereits gemeldete, stattgehabte Ministerveränderung wird der „Tr. J.“ berichtet: Am 1. October Mittags erschienen die Gesandten Frankreichs und Englands bei Hofe und, nachdem sie noch einmal Sr. Majestät dem Könige den Wunsch ihrer Regierungen ausgedrückt hatten, wenn es für Sr. Majestät möglich wäre, Katergis beizubehalten, erklärten dieselben, daß diese Regierungen die Ausübung der königlichen Prerogative in nichts zu beschränken gedächten, daß der König sein Ministerium ernennen könne wie er wolle, nur würden sich die beiden Mächte nicht an die griechische Regierung, nicht an das griechische Volk, sondern nur an den König von Griechenland wenden und die allfälligen Beschwerden nur bei der Person des Königs anbringen und nur dieselbe für Alles verantwortlich machen. Der König entließ auf dieses hin die beiden Gesandten und befohl Maurokordatos zu sich, von welchem Sr. Majestät zum letzten Male die Unterzeichnung des Entlassungsdecrets Katergis verlangte. Maurokordatos verweigerte es auch diesmal. Aus dem königlichen Cabinet begab er sich in den Ministerrath, weinte dort einige Nothwehrbitten und betheuerte, daß er nicht im Stande sei, dem Könige in dieser schwierigen Angelegenheit Rath zu ertheilen, „daß Katergis bleibe, sei unmöglich“ — daß er, Maurokordatos, ihm seine Entlassung gebe, sei ebenfalls unmöglich, und so sehr er sich veranlaßt, selbst seine Entlassung einzureichen. Schon bei den ersten Worten zog Katergis sein Entlassungsgesuch aus der Tasche und überreichte es Maurokordatos. Das ganze Ministerium war genöthigt, die Entlassung zu geben. — Hierauf rief Sr. Majestät der König den Senator Bulgaris aus Hydra zu sich und beauftragte denselben, ein Cabinet zusammenzusetzen, das den beiden Schwärmächten Frankreich und England entspreche, das aber auch zugleich die Würde der Krone zu repräsentiren im Stande wäre. Der ehrenwürdige Senator Bulgaris unterzog sich diesem Auftrage mit glänzendem Erfolge. Nach Verlauf von 24 Stunden war das Cabinet gebildet und gestern um 2 Uhr leiteten die neuernannten Minister in die Hände des Erzbischofs von Athen im Thronsaale des Palais vor Sr. Majestät dem Könige, umgeben vom ganzen Hofstaate, den Eid der Treue. Ministerpräsident und Minister des Innern: Dr. Bulgaris, Senator, schon früher mehrmals Minister; Minister des Aeußeren: Director des Ingenieurcorps, Oberst Smolenis, seit einem Jahre Generalsecretär im Kriegsministerium; Minister der Marine: Regattencapitän Nianis, bisher Generalsecretär im Marineministerium; Finanzminister: Herr Sittverges, schon früher Minister, und zuletzt Präsident des Oberrechnungs-hofes; Minister der Justiz: Herr Votly, Professor des römischen Rechts an der königlichen Otto-Universität und hervorragender Advocat; Minister des Aeußeren: Herr Lepusis, Gesandter in London. Nur das Cultusministerium ist nicht besetzt, weil der Präsident der Kammer, Herr Patmis, ein Ferndes Maurokordatos, sich zu schwach fand, eine solche Würde zu übernehmen. Das ganze Cabinet ist königlich; Bulgaris gebört seinen früheren Bestrebungen nach der französischen Partei an, ebenso Sittverges; die übrigen erscheinen zum ersten Male auf der politischen Bühne, können aber als Freunde Frankreichs bezeichnet werden. Die Wahl Sr. Majestät dem Könige hat einen Freu-

denauf durch ganz Athen hervorgerufen, und wird auch nicht verfehlen, im ganzen Lande die größte Beschäftigung zu erzeugen. Katergis erließ eine Anrede an die Armee, in welcher er von ihr Abschied nimmt, indem er außerordentlicher Umstände wegen sich genöthigt sehr zurückzutreten, aber die Hoffnung hege, in glücklichen Zeiten wieder mit ihr zu dienen. Diese Anrede wurde in tausenden von Exemplaren gedruckt und zunächst den Soldaten überreicht. Eine Uebersetzung ins Französische ist für das Ausland bestimmt. Wenn sich Katergis gedruckt sieht, ist er glücklich.

**Aus Konstantinopel, 1. October,** schreibt man der „Tr. J.“: Vorgestern Mittag erschien das von den Häuptern der griechischen Nation und des Clerus mit fieberhafter Spannung erwartete großherrliche Tracte, durch welches der Patriarch Anthemios auf Antrag der Synode (er war von drei Erzbischofen — wie es scheint aus Particularinteresse — der Beschäftigung und Vernachlässigung der Verwaltung angeklagt worden) abgesetzt ist. Persönlich ist diese Absetzung eine Niederlage für Lord Stratford, da dieser, freilich unter veränderten Umständen, hauptsächlich für die Ernennung Anthemios thätig gewesen war. Politisch aber ist es ein Sieg für diejenige westliche Macht, welche, gemäß den Sympathien der Person ihres Oberhauptes, den Phanarioten sich gern überalld hold zeigt. Ein neuer Kampf wird sich entspinnen, sobald es sich um die Wiederbesetzung dieses wichtigen Postens handelt, der einwillen vicarisch verwaltet werden wird. (Neuere Berichte aus Konstantinopel haben bereits gemeldet, daß der Erzbischof von Amassa zum Patriarchen ernannt worden ist. D. Red.)

**New-York, 27. September.** Die große Jury von New-York hat drei Aldermen, drei Gemeinderathmitglieder und zwei Polizeirichter wegen Veruntreuerungen, die sie sich bei Ausübung ihres Berufes hatten zu Schulden kommen lassen, vor die Assisen verwiesen.

In Montevideo war eine Act Revolution ausgebrochen, indem man den General Flores am 23. August aus der Stadt vertrieb und am folgenden Tage einen neuen Präsidenten gewählte hatte. Dem „British Packet“ zufolge stand Flores mit einer Reitertruppe von 5—600 Mann in der Nähe von Montevideo. Der neue Präsident heißt Don Luis, Lamar; er ward vom Volke erwählt, nachdem der Senatspräsident die ihm angetragene Würde als provisorischer Präsident abgelehnt hatte. Einige der Departements sollen sich für Flores, andere für Oribe erklärt haben.

Die Session des brasilianischen Parlaments ist am 4. September geschlossen worden, nachdem vorher ein Wahl-Reformgesetz durchgegangen und vom Volke mit großem Jubel aufgenommen worden war.

**Local- und Provinzial-Angelegenheiten.**

**Dresden, 13. October.** Der hiesige Frauenverein macht unter Ausdrückung seines innigen Dankes bekannt, daß ihm in der letzten Zeit 200 Thlr. Fr. Geh. Finanzrathin v. Jantzier, geb. Freiin v. Gutschmid; 50 Thlr. Herr Obersteuerprocurator Eisenstud; 50 Thlr. Fr. Criminal-Director Suroc geb. Schwarz; 100 Thlr. Fräulein v. Dramborf; 50 Thlr. Herr Fr. Johanne Friederike Ble geb. Schwann; 100 Thlr. der königl. preuss. Kammerherr, Herr v. Schwanefeld; 100 Thlr. der Doctor der Philosophie und Advocat Herr Seuffert; 100 Thlr. Fr. Auguste Wilhelmine verw. gewesene Hübner in ihren publicirten Testamenten und 100 Thlr. ein ungenannter Menschenfreund zur Feier des Augsburger Religionsfriedens (in Summa 850 Thlr.) für seine mehrseitigen wohlthätigen Zwecke ausgesetzt haben.

Wie das Directorium des Vereins zum Schutze der Thiere hieselbst bekannt macht, ist der Urheber des im Monat August d. J. an einem Sperling verübten Frevels (Zunächst des Schnabils) von der königl. Polizeidirection auf erfolgte Anzeige seitens des Vereinsvorstandes in der Person eines hiesigen Schneidergesellen ermittelt, verhaftet, an die erste Abtheilung des königl. Stadtgerichts abgegeben, daselbst mit dreitägiger Gefängnißstrafe belegt und von der zuerst genannten Behörde aus der Stadt gemessen worden. Die von gedachtem Vereine ausgesetzte Belohnung an 2 Thaler ist einem dreizehnjährigen hilfsbedürftigen Mädchen, welches durch Mittheilung einer Verdacht erregenden Wahrnehmung die Anzeige des Vereinsvorstandes veranlaßt hatte, gewährt worden.

**Dresden, 13. October.** Seit vorigem Sonntage haben die Vorstellungen des „Zweiten Theaters“ auf dem neu decorirten Gewandhaussaale wieder begonnen, da der Neu-

bau eines Hauses sich bis jetzt noch verzögert. Indes ist der Leiter des Unternehmens, Director S. Wismüller, in seinen Bestrebungen nicht ermüdet, hat ein vollständig neues Personal für die Winterfaison engagirt und man darf ohne Uebertreibung sagen, daß es seiner Ausdauer gelungen, einige Kräfte zu gewinnen, die für eine Bühne dieses Ranges vorzüglich genannt werden müssen. Und gewiß wird das Zweite Theater sowohl hinsichtlich des Repertoires, als auch in Bezug auf Leistungsfähigkeit sehr bald eine Thätigkeit entfalten, welche ebenso sehr die Theilnahme des Publicums anregen, als die achtungswerthen Bemühungen des Unternehmers lohnen dürfte.

Der Hilfscomité in Böblitz veröffentlicht die Uebersicht der für die dasigen Abgeordneten (vom 31. October v. J.) eingegangenen Unterstützungsbeträge, nach welchem bei demselben 18,000 Thlr. nebst einer Menge an Kleibern, Decken, Materialien u. eingegangen sind. (Aus Dresden befinden sich darunter außer sehr namhaften von hier abgegangenen Beiträgen der k. Ministerien des Innern und des Cultus, der Ständeversammlung und mehrerer Privatpersonen, auch die Erträge folgender Sammlungen: 329 Thlr. 29 Ngr. 7 Pf. durch den Stadtrath; 279 Thlr. 14 Ngr. durch Herrn Hofrath Damm; 333 Thlr. durch Herrn Hartmann; 165 Thlr. 14 Ngr. 9 Pf. durch Herrn Baumgärtner; 217 Thlr. 20 Ngr. durch die Herren Consistorialrath Dr. Kuffer u.; 79 Thlr. 18 Ngr. 9 Pf. von der Schule des Herrn Lanffy; 247 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. durch die Redaction der „Sächs. Dorfzeitung“; 46 Thlr. 3 Ngr. 3 Pf. durch die Expedition der „Sächs. Const. Zeitg.“ und 939 Thlr., 20 Franken und 15 fl. — incl. 535 Thlr. von der königl. Familie — durch die Red. des „Dresdner Journals.“

**Leipzig, 12. October.** Heute feiert der Commandant des 4. Bataillons Leipz. Communalgarde, Herr Uehrmacher Ritter u. Ernst, sein 25jähriges Communalgarde-Dienstjubiläum. Die Offiziere und Mannschaften seines Bataillons und Freunde aus andern Abtheilungen der Communalgarde versammelten sich heute Abend im festlich decorirten Saale des Schützenhauses um den in jeder Beziehung achtungswerthen und verehrten Mann, und wurden durch Ueberreichung eines durch geistvollen Humor und künstlerische Spenden gleich ausgezeichneten Albums dem Jubilar eine Erinnerung an eine Zeit des öffentlichen Dienstes gemahnt, die an ernstern, bedeutungsvollen Stunden reich war.

**Johanngeorgenstadt, 11. October.** Unser Centesfest, die in diesem Jahre ungewöhnlich frühzeitig und begünstigt von herrlicher Witterung vorgenommen werden konnten, sind schon fast gänzlich beendet, so daß wir nächsten Sonntag unser Centesfest halten können. War schon der Ertrag von den Wiesen ein ungewöhnlich reicher, so ist man auch mit dem des Getreides fast durchgängig zufrieden, aber namentlich haben die Kartoffeln einen im Vergleich mit den letzten Jahren reichen Ertrag gegeben, indem man durchschnittlich achtfünftel, auf manchen Feldern selbst bis 14fünftel, und dabei schöne, mehlsreiche Früchte gebaut hat. Die Kartoffeln sind wohl auch wieder darunter, aber in viel günstigerem Verhältniß als andere Jahre. Obwohl der Marktpreis pro Scheffel immer noch 1 Thlr. 10 bis 15 Ngr. beträgt, so ist doch, da man auch in Böhmen eine außerordentlich gute Ernte darin gehalten hat, ein weiteres Herabgehen des Preises zu hoffen. Schon jetzt werden die Kartoffeln nicht bloß in armen, sondern auch in sehr vielen bürgerlichen Familien wieder nach alter Sitte zwei- und selbst dreimal täglich genossen.

**Schandau, 12. October.** Gestern Abend 7 Uhr kam der Zeugarbeiter Gottlob Heingsch aus Oberottendorf bei Neustadt, welcher in der früher Hering'schen, jetzt John'schen Mühle zu Porschdorf beschäftigt war, beim Abschütten der Mahlmühle in das Wasserrad, wurde zwar sofort wieder herausgezogen, gab jedoch infolge erlittener gänzlicher Berquetschung des Brustkastens und mehrerer Brüche des rechten Armes nach Verlauf von zwei Stunden seinen Geist auf. Derselbe war 50 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe.

**Klingenthal, 11. October.** Gestern Vormittag hat sich der 20 Jahre alte Waldarbeiter Heinrich Louis Brunner mit der 19jährigen Christiane Wilhelmine Kraus, Beide aus Grottesberg, in einen in der Nähe dieses Dorfes im Walde gelegenen und mit Wasser versehenen verfallenen Schacht gestürzt, um sich und ihr absichtlich den Tod zu geben. Die Kraus, seine Geliebte, welche er wider ihren Willen, anscheinend aus Eifersucht, mit fortgerissen und vorher gemißhandelt hatte, ist jedoch von einigen Bewohnern aus genanntem Orte wieder grettet worden, während die Rettung Brunner's unmöglich blieb.

**Ortskalender und Inserate.**

**Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.**



**Sonntag den 14. October Extrafahrt** Vorm. 9 Uhr von Dresden nach Meissen. Nachm. 5 1/2. Pillnitz.  
Rückfahrten nach Dresden:  
von Meissen Mittags 1 Uhr und Nachm. gegen 2 1/2 Uhr,  
von Pillnitz Nachm. gegen 3, 4 1/2 und 6 1/2 Uhr,  
von Koschütz Nachm. gegen 3 1/2, 5 1/2 und 7 Uhr.  
Dresden, den 13. October 1855.

**Die Direction.**

Sonnabend den 13. October finden die Fahrten Abends 5 1/2 Uhr von Dresden nach Koschütz und 5 1/2 Uhr von Koschütz nach Dresden zum letzten Male statt.

**Die Ausstellung von Obst, Wein, Gemüsen**

u. s. w. auf der **Wärblichen Terrasse** in Dresden ist bis zum 21. October täglich von Früh 1/11 bis Nachmitt. 5 Uhr geöffnet. — Entrée à 2 1/2 Ngr.

**Nr. 42**

der „Norddeutschen Jugendzeitung“ wird diese Woche den hiesigen Abonnenten zugedacht durch **Chr. Kummer**, wohnhaft Moritzstraße Nr. 5. **Dr. Julin-Fabritius.**

Erschienen in der **C. F. Winter'schen** Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg, zu haben in **C. Schönfeld's** Buchhandlung (C. A. Werner) in Dresden Schloßgasse gegenüber dem Hotel de Volagne.

**Lehrbuch der politischen Oekonomie**

von **Dr. Karl Heinrich Rau**,  
Großherzog. Rath und Professor zu Heidelberg.  
gr. 8. 3 Bde. 10 Thlr. 5 Ngr.  
I. Band: **Grundsätze der Volkswirtschaftslehre.** 6. Ausg. 1855. 2 Thlr. 20 Ngr.  
II. Band: **Grundsätze der Volkswirtschaftspolitik.** 4. Ausg. 1855. 3 Thlr. 15 Ngr.  
(Die noch restirende 2. Abtheilung des 2. Bandes ist in der 4. Auflage unter der Presse.)  
III. Band: **Grundsätze der Finanzwissenschaft.** (In 2 Abtheilungen.) 3. Ausgabe. Zweiter Abdruck. 1855. 4 Thlr.

Vollständige, geistreiche, gründliche und leicht faßliche Aufstellung gesunder Grundsätze der politischen Oekonomie, belegt mit einem reichhaltigen Material sorgfältig gesammelter und wohlgeordneter Thatfachen aus der Geschichte und den Zuständen der Gegenwart, mit trefflichen kritischen Bemerkungen auf die betrefsende Literatur der In- und Ausländer; das sind die Vorzüge, welche dieses Buch zu einem Hauptwerke unserer Literatur erheben haben und ihm eine Stelle sichern auf dem Pulte des Gelehrten, wie auf dem Schreibtische des aufgeklärten Staatsmannes.  
Es ist ein schätzbares Zeichen des erwachenden Nationalgefühls bei uns Deutschen, daß auch jetzt die Behörden aus allen Ständen mit Eifer sich mit den großen Fragen der politischen Oekonomie beschäftigen, und wir können für diese Studien mit voller Ueberzeugung das vorliegende Werk als das gründlichste und beste empfehlen; namentlich dürfte es Staatsbeamten und unbedeutenden Räten sehr zu empfehlen sein, da es die Leser, welche wir dem Buch hauptsächlich noch wünschen.